

ASUKA LIONERA

**SPIEGEL  
Bestseller-  
Autorin**

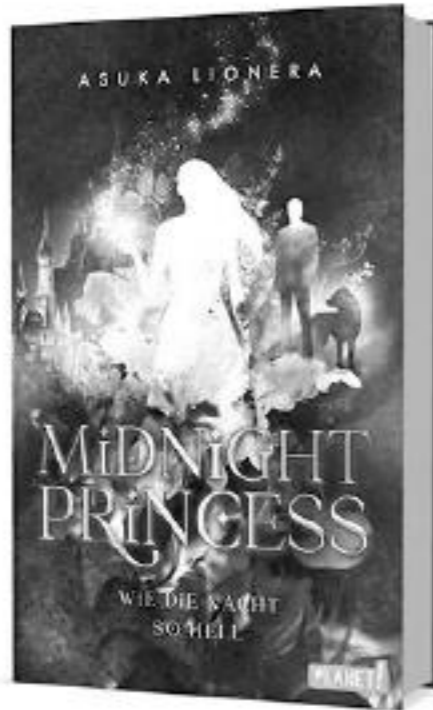


MIDNIGHT  
PRINCESS

WIE DER TAG  
SO DUNKEL

**PLANET!**

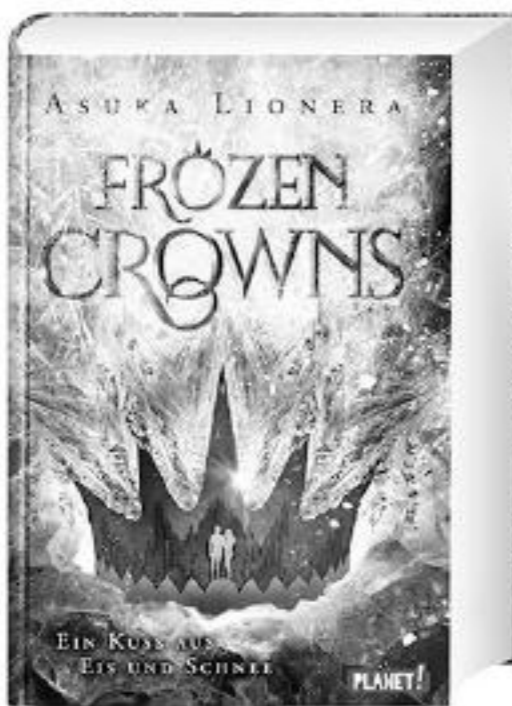
## Alle Titel von Asuka Lionera bei Planet!:



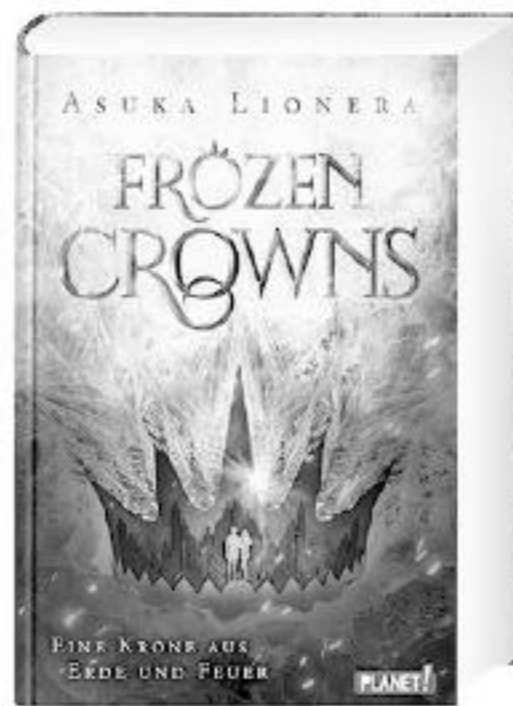
**Midnight Princess**  
Bd. 1: Wie die Nacht so hell



**Midnight Princess**  
Bd. 2: Wie der Tag so dunkel



**Frozen Crowns**  
Bd. 1: Ein Kuss aus Eis und  
Schnee



**Frozen Crowns**  
Bd. 2: Eine Krone aus Erde  
und Feuer

**Für mehr Informationen über Asuka Lionera folgt der Autorin auf:**

[www.asuka-lionera.de](http://www.asuka-lionera.de)

[de-de.facebook.com/AsukaLionera](https://de-de.facebook.com/AsukaLionera)

[www.instagram.com/asuka.lionera](https://www.instagram.com/asuka.lionera)

**Mehr über unsere Bücher, Autor\*innen und Illustrator\*innen auf:**

[www.planet-verlag.de](http://www.planet-verlag.de)

ASUKA LIONERA

MIDNIGHT  
PRINCESS

WIE DER TAG  
SO DUNKEL

**PLANET!**

## PROLOG



## KENRIC

*Etwa 24 Jahre zuvor ...*

Noch bevor ich die Augen aufschlage, spüre ich die Ruhe und den Frieden, die mein Innerstes durchströmen.

Als ich in Evenor, der Hauptstadt Nordgands, ankam, brauchte ich eine Weile, um meinen Platz zu finden. Ich musste mich erst an meine Rolle gewöhnen, ebenso wie an den Beinamen, den ich vom ersten Moment an trug.

*Erlöser.*

All diese mir fremden Fae sehen mich als ihren Erlöser an. Für sie bin ich derjenige, der den uralten Fluch von diesem Reich nehmen kann. Zwar weiß ich nicht, wie genau mir das gelingen soll, doch das ist nur eine unbedeutende Nebensächlichkeit.

Ich werde geachtet und geschätzt. Gewürdigt, nachdem ich unzählige Jahre nicht wirklich existiert habe und im Verborgenen bleiben musste. Bis auf Turon kannte ich niemanden. Dann traf ich Paleia, die Turon, der nun ein Hund war, und mich auffas und nach Evenor brachte.

Das ist noch nicht lange her, trotzdem weiß ich mit Sicherheit, dass ich genau an diesen Ort gehöre. Dass ich etwas bewegen kann. Dass ich zu Höherem bestimmt bin, als mein Leben unbeachtet im Verborgenen zu verbringen.

Das hat auch eine Südgänderin erkannt, die mit der letz-

ten Auswahl hier in Nordgand eintraf und von der ich seither nicht den Blick nehmen kann.

Den Sinn der Auswahl habe ich noch nicht ganz verstanden, aber er kümmert mich auch nicht. Wichtig ist nur, dass sie hier ist. Lorient, die wohl schönste Frau, die je existiert hat. Selbst die mächtigen Fae-Frauen verblassen neben ihr.

Und diese wunderschöne Frau schenkt ihre Aufmerksamkeit *mir*. Wie könnte ich da nicht der glücklichste Fae der Welt sein?

Das latent wunde Ziehen an meinem linken Handgelenk erinnert mich daran, dass es nicht lange her ist, seit wir den letzten Schritt getan haben. Ihr Name steht dort in acht geschwungenen Buchstaben, und meiner zielt ihr linkes Handgelenk. Zwischen uns ist es nicht mehr nur bloßes Interesse. Es ist *mehr*. Sehr viel mehr. Sie wurde zu meinem *meraelior* – dem Licht meines Herzens, sowie ich zu ihrem wurde.

Und heute werde ich ihren Namen auf meinem Handgelenk jedem zeigen. Lorient hatte mich um eine Weile Zurückhaltung gebeten, doch ich halte es keinen Moment länger aus. Ich will, dass jeder weiß, dass sie und ich zusammengehören. Danach, wenn es jeder begriffen hat, werde ich mich um die Sache mit der Fluchaflösung kümmern.

Noch mit geschlossenen Augen taste ich im Bett neben mich, finde allerdings nur kalte, leere Laken vor. Ich runzle die Stirn und drehe den Kopf zur Seite, ehe ich die Augen öffne.

Sie ist weg.

Diese Erkenntnis versetzt meiner Freude einen Dämpfer, doch ich sage mir, dass sie wahrscheinlich lediglich etwas zu essen sucht. Als Südgänderin ist sie auf regelmäßige Nahrungsaufnahme angewiesen, während mir das Prinzip des

Essens fremd ist. Nur für Turon muss ich etwas zubereiten, aber in letzter Zeit lasse ich ihn nicht in die Wohnung, weil er Loriente ständig anknurrt. Einmal hat er sogar versucht, sie zu beißen. Ich war außer mir und beförderte ihn mit einem Tritt vor die Tür. Allgemein benimmt er sich seltsam, seit wir hier in Evenor sind. Vielleicht liegt es auch einfach daran, dass er nun ein Hund ist.

Ich stehe auf und suche meine Kleidung, die wild verstreut auf dem Boden liegt. Beim Gedanken daran, wie ich sie ausgezogen habe und was danach geschehen ist, spüre ich ein Lächeln auf meinen Lippen. Sogar ich war diesmal müde und wurde von Schlaf übermannt. Trotzdem hätte ich nichts gegen eine Wiederholung einzuwenden, doch Loriente ist nicht hier. Auch im Rest der Wohnung, die ich nur zum Übergang bewohne, finde ich sie nicht. Ebenso wenig wie eine Nachricht von ihr.

»Das hat nichts zu bedeuten«, murmele ich mir selbst zu. Ich bin der Erlöser! Wahrscheinlich stehe ich in der Hierarchie sogar über König Zahid.

Dennoch verschwindet das Ziepen in meiner Brust nicht.



Als ich nichts mehr mit mir anzufangen weiß, verlasse ich meine Wohnung und schlendere durch die Stadt.

Normalerweise begegne ich einigen Fae, die sich vor mir verneigen und mir huldigen, doch irgendetwas ist heute anders. Die wenigen Einwohner, denen ich begegne, tun so, als würden sie mich nicht sehen. Im ersten Moment stößt mich dieses Verhalten vor den Kopf und ich habe keine Ahnung, wie ich darauf reagieren soll.

Seit meiner Ankunft galt ich als etwas Besonderes. Nun